

Workshop: Vielfältigkeit der Familienformen – das Zusammenleben mit Kindern rechtlich neu gestalten?

Die Lebenssituation alternativer Familienformen und die Möglichkeit der rechtlichen Absicherung von Kindern, die in diesen Familienformen leben - Patchworkfamilien, Einelternfamilien, Regenbogenfamilien, Nichteheleiche Lebensgemeinschaften - sollen näher beleuchtet werden. Aufhänger ist die These, dass Kinder in alternativen Familienformen sowohl im familiären Binnenverhältnis (bezüglich der Rechte und Pflichten der Erziehungsberechtigten und sozialer Elternteile) als auch im Außenverhältnis zu Institutionen wie staatliche Behörden, Organisationen der Bildung und Betreuung, Krankenhäuser etc. schlechter gestellt sind als Kinder leiblicher Eltern.

Inputrede: „Multilokale Lebensführung in Familien nach Trennung und Scheidung: neue Herausforderungen für Erwachsene und Kinder.“ (**Dr. Michaela Schier** oder **Anna Proske**)

Inputrede: „Regenbogenfamilien - Vielfalt von Familienformen und familialen Beziehungen“ (**Pia Bergold**)

Inputrede: „Rechtliche Grundlagen des Sorge- und Umgangsrechts“ (**Simone Huckert**)

Mögliche Diskussionsansätze für die Teilnehmerinnen:

1. Welche Punkte sind für mögliche, neue rechtliche Konstruktionen zu beachten?
2. Welche Eckpunkte aus familiärer Sicht müssen dabei bedacht sein?

Moderatorin: **Katja Dörner** (MdB, Sprecherin für Kinder- und Familienpolitik)

Referentinnen: **Pia Bergold** (Mitarbeiterin des Staatsinstituts für Familienforschung an der Universität Bamberg)

Simone Huckert (Rechtsanwältin – Fachanwältin, Familienrecht, Köln)

voraussichtlich **Dr. Michaela Schier** (Mitarbeiterin des Deutschen Jugendinstitut e.V, München und Leiterin der Schumpeter-Nachwuchsgruppe "Multilokalität von Familie"), ansonsten ihre wissenschaftliche Mitarbeiterin **Anna Proske**